

Ausgelagert aus "Für Referendariat unangemessener Look"

Beitrag von „Silicium“ vom 28. November 2011 13:33

Zitat von Meike.

Und viel zu oft und vior allem viel zu schnell höre ich noch meinen "Lieblings"spruch: "Der hat hier nix verloren". Meist ohne das Kind wirklich zu kennen (i.e. nur aus einem Fach - und in einem Alter wio die Entwicklungspotentiale noch riesig sind).

Aus meiner eigenen Schulzeit kenne ich allerdings auch das andere Extrem. Wir hatten eine handvoll Leute im Jahrgang, die waren, mal vorsichtig ausgedrückt, nicht sonderlich intelligent und dazu auch nicht übermässig fleissig. Aus Mitgefühl, durch Beeinflussung durch die Eltern oder was auch immer es war (ich weiß es nicht) wurden diese Leute von den Lehrern regelrecht zum Abitur durchgeschleift. Da hat man selbst aus Schülerperspektive sich schon gedacht, dass die eigentlich fehl am Platz sind am Gymnasium.

Da wurde mit Hängen und Würgen und gutem Willen bei der Benotung (was andere, deutlich bessere 4er Schüler teilweise als sehr ungerecht empfanden, wenn der schwache Schüler auf einmal eine 4 Minus noch bekam als Gnadenbrot) doch noch das Abitur mögli

Zitat von Meike.

ich bin außerdem der Überzeugung, dass viele dieser Kinder den gymnasialen Stoff - mit etwas mehr Unterstützung und Hilfe, in Extremfällen mit Therapie, mit Förderung, mit besserer Familienzusammenarbeit, mit externen Hilfen, manchmal einfach mit etwas mehr Gelduld - hatten sehr wohl schaffen können

Ich bin auch komplett davon überzeugt, dass nahezu jeder das Abitur schaffen kann. Das liegt an der Durchschleifmentalität und dem geringen Niveau. Meiner Behauptung, dass die guten Hauptschüler von früher die schwachen Gymnasiasten von heute sind teilt zwar niemand, aber ich glaube da fest daran.

Es scheint ja heiliger Kodex zu sein das Gymnasium für möglichst große Heerscharen zugänglich zu machen und jede Form von Auswahl nach Leistung als menschenunwürdig zu verteufeln.

Wenn es eine Schulform gibt, wo man die besten Schüler zusammenscharen möchte um sie optimal zu fördern (Elite), dann ist es doch das Gymnasium? Muss man daraus ein Sammelbecken für nahezu jeden im Namen der Menschlichkeit machen? Das wird den Realschulen usw. auch nicht gerecht, denn dort sollten eigentlich auch noch gute Schüler landen! Am Gymnasium eben sehr gute! Wenn man denkt, welche Berufe die Realschüler

damals gestellt haben.

Mich fragt eben nur, wenn das Abitur für so viele zugänglich ist (und wenn es keine verbindliche Empfehlungen für die Schulform seitens der Grundschulen mehr gibt, werden es noch viel mehr schwache Schüler sein, die aufs Gymnasium strömen), wieviel ist es denn noch wert? Entwertet das in der Konsequenz nicht auch den Realschulabschluss?

Mich fragt eben, ob es so sinnvoll ist, wenn jemand mit Ach und Krach und gutem Willen und unzähligen Stunden Nachhilfe gerade eben so das Abitur schafft. Wir hatten ja über das Absinken des Niveaus bereits mal diskutiert.

Übrigens, nicht nur das Abitur ist massiv entwertet worden. (Was man übrigens daran sieht, für welche Berufe heutzutage ein Abitur zum Ausbildungsstart verlangt wird, was früher nicht der Fall war!)

Auch das Diplom ist massiv betroffen (vermutlich aus anderen Gründen). Heutzutage strömen promovierte Leute auf die Stellen, die früher noch von Leuten mit Diplom angestrebt werden! Das macht die Promotion in vielen Fächern immer mehr zur Pflicht.

Zitat von Meike.

Und finde, das ist - verflücht nochmal - sehr wohl unsere Aufgabe!!

Einen Schüler, der die Leistungen bringt und das Potential hat zum Abitur zu bringen ist unsere Aufgabe, vollkommen richtig.

Genauso ist es aber auch unsere Aufgabe ungeeignete Schüler einer anderen Schulform zuzuführen. Diese Aufgabe sehe ich allerdings auch nicht immer bei allen wahrgenommen. Da wird doch oft versucht jeden irgendwie zum Abitur zu führen mit der (meiner Meinung nach) Konsequenz, dass Niveau und Anspruch nivelliert werden.

Übrigens, noch einmal eine Beobachtung:

Ein 1,x Notenschnitt Realschüler würde imho relativ locker auch das Abitur zumindest bestehen. (So ging es einem Schulwechsler bei uns!) Es scheint also zwischen Realschule und Gymnasium keinen konsekutiven Übergang in Leistungsniveau, sondern eine große Zone der Überschneidung der Leistungen zu geben. Man hat sozusagen die Wahl ein mittelgutes Abitur oder einen sehr guten Realschulabschluss zu machen. Täuscht mein Eindruck?

Wie wäre es stattdessen, wenn die Niveaus so verteilt wären, dass ein 1er Realschüler im Gymnasium lediglich auf einen 4er Schnitt käme und das Abitur nur ganz knapp bestünde?